



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Anmutliche Bewegung in dem Weeg der Rainigung fortzuschreiten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

## Anmutliche Bewegungen in dem Weeg der Reinißigkeit fortzuschreiten.

**G**ottes vnendliche Majestät ist einer vnaußsprechlichen Forcht vnd Ehrerbietung ganz würdig/ als welche auch vmb das Heyl der ganzen Welt nicht zu verlegen/ vnd da sie verlegt worden/ hat allein durch das Blut des eingebornen Sohn Gottes mögen verfühnet werden. Was für einen Fleiß vnd Ernst erfordert diese Hochheit Gottes von mir in seinem Dienst/ wie sorgfältige Verwahrung vor allem dem/ daß derselben zuwider?

2. Gottes Gerechtigkeit strafft jede Todtsünd nach diesem Leben mit dem ewigen Tode; die läßliche Sünd mit zwar zeitlichen doch erschrocklichem Fegfeuer; so gar die frembde Sünden der Menschen hat er in seinem allerliebsten Sohn mit dem Tode des Creuz gezüchtiget. Was für Reu/ Bus vnd Haß der Sünden sollen diese Vrtheil Gottes in mir erwecken?

3. Gottes Vrtheil auch in diesem Leben seyn tieff/ vnergründlich/ vnd erschrocklich; er läßet oft zu/ daß die vndanckbare noch schwärlicher fallen/ gar abfallen/ vnd vnberait dahin sterben; je mehr ich dann Gnaden bisshero von Gott empfangen/ desto mehr hab ich mir zu fürchten/ wosern ich solche mißbrauche.

4. Wie billichen Haß soll ich tragen ob der Trägoder Läuigkeit/ welche mich im Leben beraubt so vieler Gunst/ so vieler Stafflen der Gnaden vnd Tröstungen; im Tode der kindlichen Zuversicht nach dem Tode aber der so grossen vnwiderbringlichen Glorj.



5. D wie kurz oder vngewiß ist die Zeit der Gnaden / welche auff das geschwindest vergeht / nitimmer wider kombt; deren End also vngewiß / daß es eben so leicht heut als morgen kommen kan. Wie soll ich mich dann saumen / vnd wie darff ich mein Befeh- rung verlängern vnd auffschieben.

6. Soll mich aber zur Besserung des Lebens nicht antreiben die Furcht des Todes / welcher so geschwind vnd vnersehen kombt wie ein Dieb in der Nacht / vnd nimmet alles hin / führet die Seel durch grosse Angst vnd wunderliche Schmerzen auß dem Leib / vnd ers- öffnet die Thür der erschrocklichen Ewigkeit.

7. Weiter das sonderbare vnd letzte Gerichte / dessen Zeit ebner massen vngewiß / der Proceß in demselben erschrocklich / der gefällte Sentenz vnderänderlich / was für ernstliche Gedancken soll es in mir erwecken / daß ich mich auff baldest mit meinem Richter ver- söhne.

8. Endlich die Gedächnuß der Ewigkeit / deren Anfang auch zwar vngewiß / doch auff höchst ein jed- weders armelig oder glückselig ist / ohn vnterlaß / ohn alles End / was soll es bey mir nicht vermögen? Ohn Zweifel ein ernstliche Besserung.

#### ADDITIONES,

Oder Zusatz / so zu den Übungen  
der ersten Wochen sonderlich  
dienen.

Diese seynd von dem S. Ignatio mit sonderem Bedachte fürgeschrieben worden / sollen also bil- lich auch mit sonderbaren Fleiß in gangen Exercitia,  
D 2 101